

## Protokoll

### **der öffentlichen Ortschaftsratssitzung am Dienstag, 07.02.2012**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.25 Uhr

1. Leiter: Ortsvorsteher Klaus Köser

2. Die Ortschaftsräte Hermann Robert

Hilser Georg

Jäger Sven

Kaltenbacher Monika

Lehmann Rolf

Maier-Juranek Volker

Moosmann David

Moosmann Florian

Rapp Oskar

Staiger Dominic

Ortschaftsrätin Susanna Eiermann fehlt entschuldigt.

3. Herr Oberbürgermeister Thomas Herzog, Herr Andreas Krause,  
Herr Berthold Kammerer, Herr Matthias Rehfuß, Herr Konrad Ginter  
Frau Elisabeth Moosmann als Schriftführerin  
2 Pressevertreter und keine Zuhörer

Ortsvorsteher Klaus Köser eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr. Die Anberaumung der Sitzung wurde am 02.02.2012 im Tennenbronner Anzeiger bekannt gemacht. Der Ortschaftsrat ist mit schriftlicher Ladung vom 31.01.2012 ordnungsgemäß einberufen worden und ist beschlussfähig. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wurde mit dem Einverständnis der Ortschaftsräte geändert. TOP 3 wurde als TOP 1 vorgezogen. Einwendungen oder weitere Wünsche zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

## TAGESORDNUNG

1. Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten  
Maria Königin Tennenbronn  
- Vorlage Nr. 3/2012 -
  
2. Straßenunterhaltung 2012  
Auswahl der Sanierungsabschnitte  
- Vorlage 1/2012 -
  
3. Sanierung Affentälestraße  
Festlegung der Randsteinhöhe  
- Vorlage 2/2012 -
  
4. Einwohnerfragestunde
  
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

**TOP 1 : Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten  
Maria Königin Tennenbronn  
- Vorlage Nr. 3/2012 -**

AZ: 462.141

07.02.2012

Es ist der Wunsch immer mehr junger Eltern, ihre Kinder immer früher in Betreuung zu geben, sagte Ortsvorsteher Klaus Köser in seiner kurzen Einführung und begrüßte zu diesem Thema den Fachbereichsleiter Kultur und Soziales, Herrn Berthold Kammerer.

Herr Berthold Kammerer erläuterte ausführlich den momentanen Sachstand und die Planungen im Bereich Kinderbetreuung.

Die Stadt Schramberg, so begann er seine Ausführungen, hat das Ziel, mit einem guten und qualifizierten sowie bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebot insbesondere junge Familien zu unterstützen.

Hierzu zählt, dass in den größeren Stadtteilen Kinderkrippen eingerichtet werden sollen. Da viele Eltern – insbesondere junge Frauen – heute einfach früher wieder in Beruf zurück möchten, sollte das Angebot der Kinderbetreuung verbessert und eine Kinderkrippe eingerichtet werden.

Man unterscheidet 3 Formen der Betreuung:

1. Altersgemischte Kindergartengruppe für Kinder ab 2 Jahre
2. Kinderkrippen für Kinder von 1 – 3 Jahre
3. Betreuung durch Tagesmütter von 0 – 3 Jahre

Die Erhebung vom 31.12.2011 ergibt für den Stadtteil Tennenbronn folgenden Bedarf nach der Bedarfsquote von Baden-Württemberg:

Kinder von 0 – 3 Jahre	73
davon 34 % Betreuungsplätze	25
<b>davon 40 % Krippenplätze</b>	<b>10</b>
davon 25 % altersgemischte Kindergartenplätze	6
davon 35 % Tagesmütter	9

Ein Rechtsanspruch besteht ab 8/2013 für arbeitende Eltern.

In den beiden Tennenbronner Kindergärten gibt es momentan 5 Kindergruppen. Aufgrund der Tatsache, dass im Jahr 2011 im Kindergarten „Maria Königin“ die Gruppenszahl von 4 auf 3 reduziert wurde, bietet sich die Einrichtung einer Kinderkrippe dort an.

Die Gruppe soll ab September 2012 die Arbeit aufnehmen. Die hierfür erforderlichen Umbauarbeiten halten sich in Grenzen und sollen während der Ferienzeit erfolgen. Die Gesamtsumme des Umbaus wurde vom Erzbischöflichen Bauamt auf 58.000 Euro geschätzt. Unter Berücksichtigung von Eigenleistungen könnte diese Summe auf 51.000 Euro reduziert werden. Die Kirchengemeinde als Kindergartenträger hat aus einem Bundesprogramm einen Zuschuss von 20.000 Euro beantragt. So dass in Tennenbronn 31.000 Euro zu stemmen sind. Hiervon fallen auf die Kath. Kirchengemeinde 6.000 Euro und auf die Stadt Schramberg 25.000 Euro.

Notwendig ist die Einstellung von 2 Erzieherinnen. Es soll eine VÖ-Gruppe geschaffen werden. Die Mittel von 25.000 Euro stehen im Haushaltsplan der Stadt zur Verfügung.

OR Florian Moosmann erkundigte sich nach der Höhe des Elternbeitrages. Dieser, so gab Herr Kammerer bekannt, liegt bei:

1 Kind	238 Euro
2 Kinder	182 Euro
3 Kinder	120 Euro
ab 4 Kinder	38 Euro

OR Robert Hermann begrüßte die Einrichtung einer Kinderkrippe um mit dem Angebot junge Eltern am Ort zu halten, gab jedoch auch zu bedenken, dass bei den zurückgehenden Geburtenzahlen (demografischen Entwicklung) nicht zu viel Personal eingestellt werden darf, da dieses später schwer wieder abzubauen ist.

Berthold Kammerer antwortete darauf, dass für die Einstellung des Personals die Kirchengemeinde zuständig ist und dies von der zulässigen Kinderzahl in den einzelnen Gruppen abhängig ist. Es gibt in beiden Kindergärten nur sehr wenige freie Plätze.

OB Thomas Herzog war der Meinung, dass man nicht immer nur den demografischen Wandel in den Vordergrund stellen sollte, sondern versuchen muss, mit einem guten Betreuungsangebot gegenzusteuern, damit die jungen Familie hierbleiben und auch noch welche dazukommen.

Herr Berthold Kammerer erinnerte daran, dass sehr wohl mit Augenmaß Erzieherinnen eingestellt werden und 2011 auch eine Gruppe geschlossen worden ist. Der Bedarf muss von Jahr zu Jahr neu überprüft und dementsprechend reagiert werden.

Was passiert, wenn der beantragte Zuschuss nicht kommt. Muss dann die Stadt ihren Zuschussbetrag erhöhen, wollte OR Sven Jager wissen.

Herr Berthold Kammerer konnte die Ortschaftsräte beruhigen, da er wusste, dass dieser Zuschusstopf in welchem pro Krippenplatz 2.000 € zur Verfügung gestellt werden, noch nicht ausgeschöpft ist und der Zuschlag nach dem Eingang der Anträge erfolgt.

OB Thomas Herzog bestätigte, dass der Zuschuss der Stadt, über welchen heute die Ortschaftsräte einen Beschluss zu fassen haben, auf 25.000 Euro gedeckelt ist.

Innerhalb der Kinderkrippe wird auch ein Platz-Sharing möglich sein. Dies muss jedoch von Fall zu Fall geprüft und festgelegt werden, beantwortete Herr Berthold Kammerer die Frage von OR Florian Moosmann.

Nach der Diskussion fasste der Ortschaftsrat folgenden **einstimmigen Empfehlungsbeschluss** für den Verwaltungsausschuss:

- 1. Die Stadt stimmt der Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Maria Königin in Tennenbronn zu.**
- 2. Die Kath. Kirchengemeinde erhält für die Einrichtung der Krippe einen Investitionszuschuss der Stadt von 80 %, max. 25.000 €.**
- 3. Die Krippengruppe wird als VÖ-Gruppe geführt und soll zum 1.9.2012 den Betrieb aufnehmen.**
- 4. Die Stadt stimmt der Aufnahme der Betriebskosten in die Kindergartenabrechnung für die dem Kindergarten zuzuordnende Wohnung im Kindergartengebäude ab 1.9.2012 zu.**

**T O P 2 : Straßenunterhaltung 2012**  
**Auswahl der Sanierungsabschnitte**  
**- Vorlage 1/2012 -**

AZ: 656.22

07.02.2012

Es gibt auf der Liste mehr Straßen, welche saniert werden sollten, als finanzielle Mittel 2012 zur Verfügung stehen. Deshalb soll der Ortschaftsrat, wie im letzten Jahr beantragt, die Prioritäten mitbestimmen, so die Einführung des Ortsvorstehers in dieses Thema.

Herr Konrad Ginter vom Fachbereich Umwelt und Technik erläuterte, dass für Straßensanierungen in Tennenbronn 140.000 Euro zur Verfügung stehen, von welchen für Materialien 30.000 Euro benötigt werden. So dass für die in der Vorlage aufgeführten Straßen noch 110.000 Euro verplant werden können. Die Verwaltung schlägt die Reihenfolge wie aufgeführt vor. Die Straßen sollen mit einer Tragdeckschicht überzogen werden.

Die Ortschaftsräte hatten sich teilweise über den Zustand der Straßen vor Ort informiert, waren jedoch unterschiedlicher Meinung, was die Prioritäten anbelangt. Einig waren sich die Räte, dass die Affentälestraße auf jeden Fall 1. Priorität hat und in diesem Jahr auf einer Länge von 300 m (ab Fichtenweg talwärts) saniert werden soll.

Nach eingehender Diskussion fassten die Ortschaftsräte folgenden **ein-stimmigen Beschluss**:

<b>1. Affentälestraße</b>	<b>ca. 300 m</b>	<b>55.000 Euro</b>
<b>2. Gemeindestraße Hub Mittelberg</b>	<b>ca. 600 m</b>	<b>25.000 Euro</b>
<b>3. Gemeindestraße Sommermoos</b>	<b>ca. 550 m</b>	<b>20.000 Euro</b>
<b>4. Hofzufahrt Eichbach (Dikta)</b>	<b>ca. 550 m</b>	<b>20.000 Euro</b>

**Falls die Mittel nicht ausreichen, kann die Hofzufahrt Eichbach auf das nächste Jahr geschoben werden.**

**Die Gemeindestraße Kohlwald soll im Jahr 2013 in einem Zuge saniert werden.**

**T O P 3 : Sanierung Affentälestraße**  
**Festlegung der Randsteinhöhe**  
**- Vorlage 2/2012 -**

AZ: 656.22

07.02.2012

Im Zuge der 2011 geplanten Sanierung der Affentälestraße sollten auch die desolaten Randsteine erneuert werden. Damals wurde bei einem Orts-termin von OR Georg Hilser vorgeschlagen, zukünftig die Bordsteine entlang dieser Straße abzusenken. Zum einen könnten beim Winterdienst Kosten gespart werden und zum zweiten hätte die Autofahrer bei einer plötzlich auftretenden Gefahr bei Glatteis die Möglichkeit auf die Wiese auszuweichen.

Wie Herr Konrad Ginter berichtete, wurde trotz erheblicher Einwände eine Prüfung zugesagt und die Maßnahme geschoben.

Daraufhin hat am 09.11.2012 eine Verkehrsschau stattgefunden, bei welcher festgestellt und auch im Protokoll festgehalten wurde, dass zum Schutz der Fußgänger auf keinen Fall der Bordstein abgesenkt werden darf. Abgesenkte Bordsteine können höchstens in einem Wohngebiet mit 30 km/h und geringer sinnvoll und gut sein aber nicht an einer Straße auf der 50 km/h zugelassen sind und die Gefahr besteht, dass der Gehweg als zusätzliche Fahrbahn benutzt und die Fußgänger dadurch gefährdet werden.

Auf die Frage von OR Volker Maier-Juranek, ob nicht als Alternative Bordsteine zwischen 5 und 12 Zentimeter möglich wären, antwortete Herr Matthias Rehfuß vom Fachbereich Recht und Sicherheit, dass die vorgeschriebene Höhe zwischen 12 und 20 cm liegen muss.

OR Rolf Lehmann schlug vor, die niedrigen Bordsteine im Bereich des geplanten Parkstreifens beim Freibad einzubauen.

Auch dies sah Herr Konrad Ginter als wenig sinnvoll an, da für das Einsteigen in Busse z. B. eine höhere Bordsteinkante von Vorteil ist.

OR Georg Hilser wollte wissen, wie bindend die Rechtslage für die Gestaltung der Bordsteine ist. Er kennt eine neu sanierte Straße, welche auch mit abgesenkten Borsteinen begrenzt ist.

Nach Aussage von Herrn Matthias Rehfuß können Abweichungen zugelassen werden, wenn triftige Gründe vorliegen z. B. in Wohngebieten. Der Bordstein muss jedoch immer zum Schutz der Fußgänger dienen, da diese die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind.

OB Thomas Herzog ergänzte, dass es keine grundsätzlichen Entscheidungen gibt, jedoch die Stadt im Ausschuss für Umwelt und Technik nach den Erkenntnissen einer Verkehrsschau Abweichungen bei Gehwegen von Fall zu Fall entscheidet.

Nach dem Material der Bordsteine erkundigte sich OR Robert Hermann und erhielt zur Antwort von Herrn Konrad Ginter, dass Granitleistensteine mit gebrochener Kante zur Anwendung kommen.

Herr Robert Hermann verwies darauf, dass im Gersbach die Kante der Bordsteine noch nicht gebrochen ist. Dies sollte bald nachgeholt werden.

Nach dem Ende der Diskussion wurde über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

**Bei der Sanierung der Affentälestraße wird, aufgrund der Einschätzung der Verkehrsschau zur Sicherheitslage, der bestehende Randsteinanschlag von ca. 12 cm beibehalten.**

Diesen Beschluss fasste der Ortschaftsrat **mehrheitlich mit 1 Gegenstimme.**

**T O P 4 : Einwohnerfragestunde**

07.02.2012

Es waren keine Zuhörer anwesend.

## **T O P 5 : Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

07.02.2012

### **Bekanntgaben des Ortsvorstehers**

#### Ergebnisse der Verkehrsschau am 09.11.2011:

- Die Umlegung des Parkstreifens im Bereich des Freibades sollte nach Möglichkeit im Rahmen der Sanierung der Affentälestraße umgesetzt werden.
- Die Notwendigkeit eines Verkehrsspiegels im Bereich der Abzweigung vom Tannenweg in den Birkenweg wird als nicht notwendig erachtet. Die Sicht ist zufriedenstellend.
- Die Fahrzeuge der Bergstraße soll künftig gegenüber der Adlerstraße Vorfahrt haben.
- Beim Dorfplatz soll das Verkehrszeichen „gesamter Platz“ demontiert und an der Einfahrt zu eigentlichen Dorfplatz installiert werden.
- Beim Baptistenhof in Richtung Schönstatt-Kapelle soll ein Sackgassenschild installiert werden.

#### Parkplatz ehem. Arzthaus

Bei diesem sanierten Parkplatz hat ein Ortstermin stattgefunden um zu klären, ob wie angeregt eine Absturzsicherung angebracht werden muss. Da jedoch der begrenzende Steinbesatz höher ist als die Parkfläche wurde keine Notwendigkeit gesehen. Was evtl. angebracht werden sollte, ist ein Handlauf beim sich anschließenden Fußweg. Der Anfängerstein beim Fußweg könnte durch eine Barke besser kenntlich gemacht werden.

#### Wanderweg Weierhalden – Bachwirtschaft

Aufgrund von Verletzungsgefahr durch Eisflächen musste der Wanderweg im Bereich Dorfweiher gesperrt werden. Im Frühjahr wird sich der Bauhof um die Ableitung des Wassers kümmern.

### Wanderweg vom Dorf zur Bachwirtschaft

Die Bürgervereinigung Unterschiltach möchte einen Fußweg von der Bachwirtschaft bis zur Brücke unterhalb der Kläranlage neu anlegen und den bestehenden Wanderweg bis zum Dorf wieder herrichten.

### Fragen des Ortschaftsrates

#### Öffentliche Toiletten Ortsmitte

Nach solchen Toiletten erkundigte sich OR Georg Hilser.

Öffentliche Toiletten befinden sich in der Ortsverwaltung und wenn diese geschlossen sind, können offiziell die Toiletten im Gasthaus „Engel“ benutzt werden.

#### Gästetreff Remsbach

Nach dem Sachstand der Nutzung des Gästetreffs im Remsbach fragte OR Monika Kaltenbacher. Es soll dem Ortschaftsrat ein Bericht vorgelegt werden, wie der Gästetreff vom Bereich Tourismus bisher genutzt wurde und wie sich die Nutzung zukünftig gestalten soll (Ferienpark und Tourismusbereich. Außerdem sollte der Ortschaftsrat zum Antrag der NZ Erzknapfen befragt werden.

OR Sven Jager bemängelte, dass der Gästetreff ohne Abstimmung im Ortschaftsrat an den Ferienpark vermietet wurde.

Ortsvorsteher Klaus Köser sagte, dass er dies als Hausaufgabe mitnimmt, der Treff jedoch für den Tourismus aufgrund des Prädikats „Familienfreundlicher Urlaubsort“ für Kinderprogramm benötigt wird. Die Allcaputtis können den Gästetreff für ihre Proben trotzdem nutzen.

Das Thema „Gästetreff“ kommt in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung, versprach der Ortsvorsteher.

#### Kurzparkzone

OR Volker Maier-Juranek vermisste noch die neuen Verkehrsschilder der Kurzparkzone.

Die Anordnung ist herausgegeben, jedoch die Schilder stehen teilweise noch nicht zur Verfügung.

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt:

1. Neubau einer Kleinkläranlage auf Flurstück Nr. 292, Schwarzenbach 276
2. Anbau von 2 Balkonen und eines Wintergartens auf Flurstück Nr. 763, Löwenstraße 27
3. Überdachung und 2-seitige Schließung des Leergutlagers im 1. Obergeschoß auf Flurstück Nr. 360, Hauptstraße 32 – 34.
4. Neubau einer Kleinkläranlage auf Flurstück Nr. 232, Hub 25 und 25/1
5. Entwässerungsgenehmigung, Anschluss des Grundstücks Flurstück Nr. 280, Schachenbronn 281 an die öffentlichen Entwässerungsanlagen

Ende der Sitzung: 20.25 Uhr

Vorsitzender

Ortschaftsrat

Schriftführer